

Vorwort.

Bei Beginn der vorliegenden Arbeit war nur geplant, das ehemalige Neuruppiner Dominikaner-Mönchskloster in baugeschichtlicher Hinsicht eingehend zu untersuchen. Wenngleich zahlreiche Arbeiten über diese Niederlassung vorliegen, so beschränken sie sich doch größtenteils auf ihre äußere Geschichte oder nur kurze Erwähnung ihrer Baulichkeiten, die sich aber bei näherer Betrachtung stets als mehr oder weniger unzuverlässig herausstellten. In keinem Falle geben sie ein vollständiges Abbild von dem, was sich noch jetzt einwandfrei feststellen läßt.

Leider verhinderten örtliche Verhältnisse Nachgrabungen nach den Fundamenten der verschwundenen Gebäude neben der allein noch stehenden Kirche. So lag es nahe, verwandte Anlagen in derselben Gegend zum Vergleich heranzuziehen. Dabei wurde nicht die im Mittelalter oft veränderte politische Grenze zugrunde gelegt, sondern das Gebiet eines ehemaligen Verwaltungsbezirkes des Dominikanerordens, der auch das damalige Land Ruppin umfaßte, die Ordensnation „Mark Brandenburg“. Zu ihr gehörten mit je einem Dominikanerkloster von den Städten der heutigen Provinz Brandenburg nur Brandenburg a. d. Havel, Cöln a. d. Spree, Neu-Ruppin, Prenzlau, Soldin und Strausberg, während Luckau zur Nation Meißen gerechnet wurde. Hinzu kamen aber noch die beiden altmärkischen, jetzt in der Provinz Sachsen liegenden Orte Seehausen und Tangermünde.

Naturgemäß legte der achtfache Umfang des so erweiterten Themas textliche Einschränkungen auf, die aber um so unbedenklicher erschienen, als die bei dem ältesten Kloster in Neu-Ruppin entwickelten Grundsätze zumeist auch bei den folgenden in großen Zügen sich wieder aufstellen ließen.

Von einer gemeinsamen Besprechung aller acht Klöster wurde im Interesse einer übersichtlichen Geschichte der einzelnen Abstand genommen. Trotz des an sich rein baugeschichtlichen Themas glaubte der Verfasser nach einer allgemein einleitenden Einleitung bei jedem Kloster neben der Gründungsgeschichte auch eine Untersuchung über die Herkunft der Mittel anstellen zu müssen, die dem zur Armut verpflichteten Orden seine immerhin recht stattlichen Bauten zu errichten und zu unterhalten ermöglichten. Daran schließt sich in den Hauptzügen die äußere Geschichte der Klöster seit Beginn der Reformation bis in unser Jahrhundert hinein. Es folgt in einem zweiten Hauptteil an Hand von Abbildungen eine Beschreibung und Besprechung der erhaltenen und der bereits untergegangenen Baulichkeiten, soweit sich aus der Literatur darüber noch Feststellungen machen ließen. Ein letzter Teil behandelt vorzugsweise die Altertümer. Am Schluß des Ganzen sind dann die Ergebnisse der Einzelteile unter besonderer Berücksichtigung von alten Ordensvorschriften kurz zusammengefaßt.

Bei dem großen Umfange des freilich trotzdem leider nicht sehr ergiebigen literarischen Materials ist in den Anmerkungen in der Regel nur eine Stelle angegeben, auf die sich die betreffende Textangabe stützt, obwohl gewöhnlich auch

dieses oder jenes andre Buch dafür als Beleg dienen könnte. Dementsprechend sind nur die in den Anmerkungen angeführten Werke als benutzt in das Literaturverzeichnis aufgenommen worden.

Die auf 20 Tafeln¹⁾ beigefügten, in den Jahren 1910—1913 eigenhändig angefertigten Aufnahmen waren bei Beginn dieser Arbeit größtenteils noch nicht veröffentlicht. Wenngleich inzwischen das Paulikloster zu Brandenburg in den Bau- und Kunstdenkmälern erschienen ist, dürften die andern Darstellungen doch wesentliche Ergänzungen namentlich zu Adlers Kirchaufnahmen bilden, zu denen die Klostergebäude als völlig neu hinzutreten.

Somit hofft der Verfasser, in bescheidenem Teile zur weiteren Bekanntheit mit Baulichkeiten größtenteils aus jener frühen Zeit beigetragen zu haben, die unserer jetzt blühenden Mark die Kultur und das Christentum gebracht hat²⁾.

¹⁾ In der Regel gelten für die verkleinerten Vervielfältigungen ziemlich annähernd folgende Maßstäbe:

Grundrisse 1:600.
Ansichten und Schnitte 1:300.
Portale, Fenster, Gewölbeanfänger, Profile usw. 1:60.
Ornamente 1:10.

²⁾ Für sorgfältige Durchsicht und Durcharbeitung der Korrekturbögen zu vorliegender Abhandlung sei an dieser Stelle Herrn Lehrer Herbert Schulz, Herrn Dr. Siegfried Bünger und vor allem Herrn Lic. Dr. Fritz Bünger der wärmste Dank ausgesprochen.

Verzeichnis der angeführten Literatur.

- 1) **Abbatis Cinnensis Annales.** Um 1529. In: *Scriptores Rerum Jutrebocensium*, S. 136 ff; herausg. von J. Eckhardus. Wittenberg und Leipzig 1734.
- 2) **Acta capitulorum generalium ordinis Praedicatorum;** herausg. von B. M. Reichert. Rom 1898/9.
- 3) **Adler, F.** Mittelalterliche Backsteinbauwerke des Preußischen Staates. 2 Bde. Berlin 1862 ff.
- 4) **Analecta sacri Ordinis Fratrum Praedicatorum, annus III;** edita iussu A. Frühwirth. Romae 1895.
- 5) **Aue, R.** Zur Entstehung der altmärkischen Städte. In: *Jahresberichte des altmärkischen Vereins für vaterländische Geschichte zu Salzwedel*, Ber. 37 (1910), S. 34 ff.: „Tangermünde“.
- 6) **Bekmann, B. L.** Handschr. Nachlaß. 1. Viertel des 18. Jahrhunderts. Im Geh. Staatsarchiv zu Berlin, Rep. 92, Nr. 35—36.
- 7) **Bekmann, J. C.** Aufsatz von der Stadt Seehausen. In: *J. C. Rüdemann, Historicorum Palaeo-Marchicorum Collectio II*, S. 218 ff.: „Dominicaner-Kloster, dessen Stiftung und Reduction“. Salzwedel 1726.
- 8) **Derselbe.** Historische Beschreibung der Chur und Mark Brandenburg. 2 Bde. Berlin 1751 ff.
- 9) **Bergau, R.** Inventar der Bau- und Kunstdenkmäler in der Provinz Brandenburg. Berlin 1885.
- 10) **Berghaus, H.** Landbuch der Mark Brandenburg. . . . 3 Bde. Brandenburg 1854 ff.
- 11) **Bergner, H.** Handbuch der bürgerlichen Kunstaltertümer in Deutschland. 2 Bde. Leipzig 1906.
- 12) „**Berlin und Cöln um das Jahr 1500**“; nach der Originalzeichnung von E. Müller. Im Besitz der Berliner Magistratsbibliothek, Plankammer, Mappe 1 A, 1—19.
- 13) **Bittkau, G.** Das Alter der Kirche zur heiligen Dreifaltigkeit oder Klosterkirche. Sonderdruck der „Märkischen Zeitung“ zu Neu-Ruppin.
- 14) **Derselbe.** Geschichte der Kloster-Kirche zu Neu-Ruppin. Neu-Ruppin 1908.
- 15) **Borrmann, R., und P. Clausswitz.** Die Bau- und Kunstdenkmäler von Berlin. Berlin 1893.
- 16) **Brasch, M.** Plan der Stadt Neu-Ruppin . . . 1789. Im Besitz der Berliner Magistratsbibliothek, Plankammer, Mappe IIa, 125.
- 17) **Bratring, A.** Geschichte der Grafschaft Ruppin. Berlin 1799.
- 18) **Derselbe.** Statistisch-topographische Beschreibung der gesammten Mark Brandenburg. 3 Bde. Berlin 1804.
- 19) **Büsching, A. Fr.** Beschreibung der Reise von Berlin nach Kyritz . . . 1779. Leipzig 1780.
- 20) **Derselbe.** Beschreibung der Reise von Berlin . . . nach Re Kahn . . . 1775. Leipzig 1780.
- 21) **Büsching, J. G.** Reise durch einige Münster und Kirchen des nördlichen Deutschlands . . . 1817. Leipzig 1819.
- 22) **Campe, Dr.** Geschichte der Grafen von Lindow und der Stadt Neu-Ruppin. Um 1850. Handschrift im Besitz der Neuruppiner Pfarrkirchbibliothek.
- 23) **Chytraeus, D.** *Marchia Brandenburgensis*; herausg. von Chr. Dithmar. Frankfurt 1717.
- 24) **Constitutiones, declarationes et orationes capitulorum generalium sacri ordinis fratrum praedicatorum ab anno 1220—1650, a . . . fratre Cajetano Lo-Cicero.** Teil I. Rom 1862.
- 25) **Constitutiones Fratrum Ordinis Praedicatorum.** Parisiis 1872. *Distinctio II, Cap. I: „De Domibus concedendis et construendis“.*